

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 30. Juli 1931.

Nummer 251

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Von schweren Tagen.
Materialprüfung einer neuartigen Betonmischmaschine.
Was gibt es Neues von China?
Die harte Wahrheit.
Die Zukunft der chinesisch-japanischen Beziehungen in der Mandschurei.

Nachrichten aus aller Welt.

Eine offizielle Erklärung zu den deutsch-britischen Verhandlungen.

Berlin, den 28. Juli (Transocean Asiatic). In der Dienstag Nacht über die Fortschritte der deutsch-britischen Verhandlungen veröffentlichten offiziellen Mitteilung wird erklärt, dass man unter anderem vor allen Dingen über die geeignetsten Mittel verhandelt habe, die Entscheidungen der Londoner Konferenz in Kraft zu setzen und über die Massnahmen, welche vielleicht zur Ueberwindung der bestehenden Schwierigkeiten im Welthandel beitragen können. Nachdem diese offizielle Mitteilung noch auf das Bestreben der internationalen Konvention, in der Bergwerksindustrie aller Länder gleiche Arbeitszeiten einzuführen, und auf das Abrüstungsproblem hingewiesen hat, heisst es zum Schluss, dass „die Verhandlungen in der freundschaftlichsten Art und Weise geführt worden sind, und dass zwischen den Ministern allgemein vereinbart worden sei, dass der persönliche Kontakt, der durch die Zusammenkünfte in Chequers, Paris und London glücklicherweise hergestellt worden sei, aufrecht erhalten und weiter entwickelt werden sollte.“

Der englische Besuch.

Berlin, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Die in Chequers begonnen Besprechungen wurden am Dienstag nachmittag abseits von allem Lärm auf einem kleinen Boot auf dem friedlichen Gewässer der idyllischen Havel fortgesetzt. Dadurch hat man nicht nur das Geschäft mit dem Vergnügen kombiniert sondern auch der Gesellschaft, die aus den britischen Ministern, dem Reichskanzler, dem Aussenminister Curtius, dem preussischen Ersterminister Braun, dem britischen Gesandten Sir Horace Rumbold, dem Unterstaatssekretär v. Bülow und anderen hohen Beamten des auswärtigen Amtes sowie zwei anderen Mitgliedern der britischen Gesandtschaft und einer Anzahl Leute vom Geheimdienst bestand, Gelegenheit gegeben, sich ungestört auszusprechen. Tee wurde an Bord gereicht. Die deutsche Regierung hatte sogar für einen besonderen Brand Tabak für MacDonalds Pfeife gesorgt. Reichskanzler Brüning unterhielt seine Gäste, indem er ihnen die Schönheit von Berlins Seengebiet erklärte. Die Gesellschaft kehrte gegen 7 Uhr abends nach Berlin zurück, und um 8 Uhr begann der Empfang in der britischen Gesandtschaft, die letzte offizielle Funktion anlässlich des Besuches der britischen Staatsmänner. Aussenminister Henderson ist am Dienstag abend kurz nach 10 Uhr von Berlin wieder abgereist, während Ersterminister MacDonald beschlossen hat, sich noch eine Nacht in Berlin aufzuhalten und erst am Mittwoch morgen mit dem Flugzeug nach London zurückzukehren. Drei britische Militärflugzeuge, die das Oberhaupt der britischen Regierung morgen nach England zurückbegleiten sollen, sind am Dienstag Abend auf dem Tempelhofer Flugplatz eingetroffen. Der Dienstag war für die britischen Minister ein ausserordentlich unruhiger Tag. Nach ihrem Besuch beim Reichspräsidenten empfingen sie die Vertreter der hiesigen Presse in ihrem Hotel. MacDonald wies darauf hin, dass er der Ansicht sei, Deutschland werde die Schwierigkeiten überwinden, obgleich er zugab, dass noch viele Hindernisse zu nehmen seien. Der Ersterminister fuhr fort, dass nachdem die Schwierigkeiten beseitigt worden seien, es das nächste Ziel sein müsse, die internationalen Beziehungen zu verbessern. Die britische Regierung sei entschlossen, dies Ziel besonders in Genf zu verfolgen. MacDonald erklärte ferner, dass die freundschaftliche Art und Weise in welcher die britischen Kriegsschiffe kürzlich in Kiel empfangen worden seien, in England einen tiefen Eindruck gemacht habe und zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen wesentlich beigetragen habe. Während des Frühstückes, das der preussische Ersterminister Braun am Dienstag zu Ehren der britischen Minister gab, war die Mehrzahl der anderen Gäste Mitglieder der deutschen sozialdemokratischen Partei, deren Ansichten kennen zu lernen, MacDonald als dem Vertreter der englischen Arbeiterpartei natürlich sehr interessierte. Sie äusserten einstimmig die Meinung, dass der von der

Berliner Bevölkerung den britischen Minister teil gewordene begeisterte Empfang für die deutsche Hauptstadt ein aussergewöhnliches Ereignis gewesen sei. Eine bemerkenswerte Demonstration des „Guten Willens“ fand statt, als die britischen Minister nach ihrem Besuch bei v. Hindenburg das Palais des Reichspräsidenten verliessen. Eine gewaltige Menge, die sich in den angrenzenden Strassen versammelt hatte, empfing die britischen Staatsmänner mit begeisterten Zurufen, und begleitete sie, bis sie in ihrem Hotel abgestiegen waren.

Der Dank des amerikanischen Staatssekretärs.

Berlin, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Bevor der amerikanische Staatssekretär Stimson den Haag auf dem Wege nach London verlassen hat, hat er eine Botschaft an Präsident v. Hindenburg abgesandt, in welcher er seinen Dank und seine besten Wünsche für das Wohlergehen des Reichspräsidenten und die Zukunft der deutschen Nation ausspricht. In einem gleichzeitig an den Reichskanzler abgesandten Telegramm spricht er die feste Hoffnung aus, dass es dem Kanzler gelingen möge, seine Bemühungen erfolgreich zu Ende zu führen, während er in der Botschaft an den Aussenminister Curtius die Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass „die kürzlich stattgefundenene angenehme Zusammenkunft die Lösung der gemeinsamen Probleme sein möge.“

Milderung der einschränkenden Bankverordnungen in Deutschland.

Berlin, den 23. Juli (Transocean Kuomin). Heute ist wieder eine neue Notverordnung des Reichspräsidenten veröffentlicht worden, wodurch die Schärfe der früheren betriffs der Zahlungen, welche die Banken in der Zeit vom 24. bis zum 28. Juli vornehmen dürfen, etwas gemildert wird. Die neue Verfügung ermächtigt sie, bis zu 10% des Guthabens der laufenden Konten, aber auf keinen Fall mehr als 200 Reichsmark auszusahlen. Auszahlungen auf Kreditbriefe sind ebenfalls auf das Maximum von 200 Mark beschränkt. Ueberweisungen können bis zu 4000 Mark gemacht werden, während die frühere Verordnung, die jeglichen Chequeverkehr verbot, aufgehoben worden ist. Sparkassen dürfen jetzt bis zu 30 Mark von jedem Konto auszahlen. Gleichzeitig wird erklärt, dass die Banken über genügend Mittel verfügen, um die am Freitag fälligen Lohnzahlungen sicherzustellen.

Berlin, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Durch eine neue Verfügung sind die bestehenden Bankbeschränkungen noch weiter erleichtert worden. Es ist den Banken erlaubt worden, bis zu 300 Reichsmark auszuzahlen. Es ist ferner im Prinzip beschlossen worden, alle noch bestehenden Beschränkungen aufzuheben, sodass vom 3. August wieder ein normales Bankgeschäft einsetzen kann. Nur bezüglich der Wiedereröffnung der Börsen ist noch nichts beschlossen worden, obgleich man es für wahrscheinlich hält, dass auch die diesbezüglichen Bestimmungen im Laufe der nächsten Woche aufgehoben werden.

Und wann deckt Frankreich seine Karten auf?

Paris, den 27. Juli (Angasta). In einem in der „Actualité“ veröffentlichten Artikel analysiert der bekannte Journalist Francis Marsaille die augenblickliche Krise in Deutschland und erklärt dazu:

„Seit vielen Jahren verfolgen die deutschen Banken die Praxis, sich kurzfristige Kredite aus dem Ausland zu besorgen, und diese dazu zu benutzen, Anleihen für verhältnismässig lange Zeit zu gewähren. Das hat natürlich eine Verteuerung aller deutschen Industrie-Produkte zur Folge.“

Eine derartige Praxis ist als sehr gefährlich anzusehen.“

Ferner äussert Marsaille die Ansicht, dass es möglich ist, Deutschland finanzielle Hilfe zu gewähren, vorausgesetzt dass es seine Absichten vollkommen aufdeckt. Er kommt zu dem Schluss:

„Die einzige indessen von Deutschland inzwischen abgegebene definitive Erklärung ist, dass das deutsche Marinebauprogramm unter allen Umständen durchgeführt werden wird.“

Professor Forel †

Genf, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Der weltbekannte Schweizer Psychiater Professor Forel, dessen Buch „Das Sexual-Problem“ der Psychologie vor einem Viertel Jahrhundert ganz neue Wege wies, ist in seiner Heimat Yvorne im Alter von 83 Jahren gestorben.

Der Mörder von Semmelmann identifiziert.

Wien, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Der geheimnisvolle Ausländer, der wahrscheinlich auf Befehl einer kommunistischen Organisation den kommunistischen Agitatoren Semmelmann in der Wohnung des letzteren in einer Wiener Vor-

stadt erschossen hat, ist als der Jugoslawe Piklovic, ein sehr bekannter kommunistischer Agent, identifiziert worden. Die Frau des ermordeten Semmelmann hat der Polizei angegeben, dass ihr Mann bis vor Kurzem regelmässig von einer ausländischen Gesandtschaft Geld erhalten habe. Da diese Zahlungen aber vor einigen Wochen eingestellt worden seien, habe Semmelmann später versucht, kommunistische Propaganda an Wiener Zeitungen zu verkaufen. Dies Vorhaben ist anscheinend seinen früheren Genossen bekannt geworden, und ist die Ursache zu dem Attentat gewesen.

Lloyd George schwer erkrankt.

London, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Lloyd George ist an einer Magenblutung schwer erkrankt, das, wenn es auch nicht sein Leben bedroht, den Patienten doch zwingen wird, sich für längere Zeit aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Fräulein Johnson auf einem neuen London-Tokio Fluge.

Moskau, den 28. Juli (Transocean Asiatic). Die bekannte britische Fliegerin Johnson hat den dritten Abschnitt ihres beabsichtigten Fluges London-Tokio erfolgreich zurückgelegt, nachdem sie von Königsberg um 12.15 Uhr gestartet ist und am Dienstag kurz vor 5 Uhr in Weikū Luki, 1250 Meilen westlich von Moskau gelandet ist. Fräulein Johnson wird am Mittwoch morgen ihren Flug fortsetzen und hofft, im Laufe des Tages noch Krasnojarsk zu erreichen.

Von der Front nichts Neues.

Chengchow, den 28. Juli (Asiatic). General Liu Shih ist hier von Kaifeng eingetroffen und Montag Nacht sofort nach Sinsiang zu einer Konferenz mit den Generälen Liu Chen-hua, Hu Chu-tung und Wang Chun und ihren Unterkommandeuren weitergefahren, und anschliessend will er die Front besichtigen. General Chang Fang versieht stellvertretungsweise den Posten des Gouverneurs von Honan. Es heisst, dass General Chiang Kai-shek bereits an General Chang Chen in Taiyuan telegraphiert hat, seine Streitkräfte nach Hopei in Marsch zu setzen, um sich an der Expedition gegen Shih Yu-san zu beteiligen. General Shang hat bereits zwei Brigaden Befehl erteilt, zu mobilisieren und sich zum Abmarsch bereit zu halten.

Nanking, den 28. Juli (Asiatic). Da anscheinend keine Aussicht für Feng Yu-hsiang besteht, wieder eine politische Rolle zu spielen, haben der frühere Bürgermeister von Peking, Herr Ho Chi-kung und andere prominente Führer der Kuominchun vor der Nationalregierung kapituliert. Ho Chi-kung ist heute zum Mitglied der Provinzialregierung in Anhui ernannt worden, während General Hsiung Ping zum Ratgeber des Hauptquartiers für nordwestliche Angelegenheiten ernannt worden ist. General Hsiung war früher Generalstabschef bei Marschall Feng Yu-hsiang, der sich gegenwärtig immer noch in Süd-Shansi aufhalten soll, obgleich Gerüchte umlaufen, dass er mit Shih Yu-san in Verbindung steht.

Taiyuanfu, den 29. Juli (Chung Hwa News Agency). Auf Befehl von Chiang Kai-shek und Chang Hsueh-liang hat General Shang Chen seine Truppen vor den Pass Niang Tze-kwan nach Shihchiachuang geführt, um von dort aus Shih Yu-sans Truppen anzugreifen. General Shang selber wird in einigen Tagen abreisen. Zwei Brigaden unter Shang Chen und die Truppen unter Kao Kwei-tzu haben sich bereits am 28. Juli im Marsch gesetzt.

Meldungen aus dem Süden.

Schanghai, den 29. Juli (Chung Hwa News Agency). Die vereinigte Konferenz in Wuchow ist bereits zum Abschluss gebracht worden. Wang Ching-wei und Sun Foo sind am 28. Juli in Kanton eingetroffen. Hwang Shao-hung befand sich auch in Wuchow. Li Tzung-jen wird am 29. Juli nach Hsunchow zur Besichtigung fahren. Es heisst, dass in Shiu Chow eine Militärkonferenz abgehalten worden ist. Li Yang-chung hat sich über Shiu Chow nach Nan Hsung begeben.

Wir hören...

Der Daily Telegraph schreibt in einem Leitartikel sehr entrüstet und ironisch über den Fall Thorburn, dass es zwei Monate benötigt habe, bis der britische Gesandte Sir Miles Lampson sich der Angelegenheit angenommen habe. Was auch immer die Antwort von General Chiang Kai-shek sein möge, so könne doch kein Zweifel über das Schicksal der widersinnigen diplomatischen Exterritorialitätsverhandlungen bestehen, die ein Bild von Nankings Fähigkeit geben, den üblichen Verpflichtungen einer zivilisierten Regierung gerecht zu werden.